

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

"Geht hinein durch die enge Pforte!"

Denn weit ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und
schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden."

(Matthäus 7,13-14)

Warum Christen ohne "Menschenrechte" leben

1- Selbstgerechtigkeit des Menschen anstatt GOTTES Gerechtigkeit

Jedes Rechtssystem legt fest, was Gerechtigkeit sein soll. Das, was das derzeitige Rechtssystem in Deutschland "Gerechtigkeit" nennt, orientiert sich an den von den Freimaurern formulierten "Menschenrechten". Die Menschenrechte gehen ausdrücklich von einem "Glauben" an gewisse "Grundfreiheiten" aus¹, wobei man glaubt, daß die Verwirklichung dieser Grundfreiheiten die unverzichtbare "Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt" sei². Mit anderen Worten: Man glaubt, daß es ohne die in den Menschenrechten formulierten Grundfreiheiten keine funktionierende Gemeinschaft, keinen Frieden und keine Gerechtigkeit geben könne.

Betrachtet man jedoch die Grundfreiheiten der Menschenrechte im Einzelnen, insbesondere auch in ihrer konkreten Verwirklichung, so zeigt es sich sehr schnell, daß die große Leitlinie aller dieser Freiheiten das Recht zum Sündigen und somit die Abschaffung aller Gebote GOTTES (= der HERRSCHAFT des CHRISTUS) ist.

So beinhaltet z.B. der Art. 1 GG die grundsätzliche Verwerfung des Evangeliums, der Art. 2 GG die "verfassungsmäßige Ordnung" als absolute Grenze der persönlichen Entfaltung, wobei der Gesetzgeber absoluter Herr über Leben und Tod, Freiheit und Gefängnis sei. Der Art. 3 GG stellt das deutsche Gesetz über alle Gesetze GOTTES, während der Art. 4 GG das Recht auf Götzendienst gewährt. Der Art. 5 GG gewährt das Recht auf Irrlehre und Verführung, wobei auch die "Treue zur Verfassung" über die Treue zu JESUS CHRISTUS gesetzt wird. Der Art. 6 GG gibt dem Staat das Recht auf Überwachung der familiären Erziehung, während der Art. 7 GG dem Staat sogar das Recht auf ideologische Vereinnah-

mung aller Kinder einräumt, so daß er alle Kinder zu jeder Sünde und auch gegen den Glauben an das geschriebene Wort GOTTES erziehen darf. Indem also die Menschenrechte davon ausgehen, daß nur dann Gemeinschaft möglich sei und Friede und Gerechtigkeit in der Welt herrschten, wenn der Mensch die Herrschaft GOTTES grundsätzlich verachte und SEINE Gebote verleugne, stehen die Menschenrechte inhaltlich genau im Gegensatz zu den Gesetzen GOTTES (= zu den Rechten GOTTES). Denn die Menschenrechte betrachten das Ausleben der Sünde ("Recht" und "Freiheit" genannt) als Grundlage der Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit, während die Gesetze GOTTES das Tun der Sünde als das Grundübel aller Gemeinschaftszerstörung, des Krieges und der Ungerechtigkeit lehren (Jak. 4,1-3; Jes. 59).

Christen vertrauen darauf, daß ihnen das Wort GOTTES sagt, wie es wirklich ist.

Was also soll ein Christ mit "Rechten" anfangen, welche die selbstgerechte Philosophie sündiger Menschen zum "Evangelium" machen (vgl. 1.Mose 3,5), die Sünde (= das Tun des Bösen) als "Freiheit" proklamieren und letztlich das Tun des Willens GOTTES bestrafen (vgl. Daniel, Kap. 3 und 6)?

2. Demokratische Rechte

nehmen von GOTT gegebene Rechte

Recht läßt sich nicht beliebig erzeugen oder vermehren, sondern man kann es immer nur von einer Person auf eine andere verlagern, je nach dem, was man eben unter "Gerechtigkeit" versteht. Wann immer also der demokratische Staat jemandem selbstherrlich "Rechte" geben will, muß er diese einem anderen wegnehmen. Gemäß der unter Punkt 1 aufgezeigten Linie spricht der demokratische Staat zuerst GOTT alle Rechte ab, um sie der Gesellschaft zu geben. Darüber freut sich natürlich der Sünder und er identifiziert sich gerne mit einer solchen "Gerech-

¹ Präambel der "Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten" (4. Nov. 1950).

² Ebd. und Artikel 1 Absatz 2 Grundgesetz (= GG).

tigkeit". Was man aber dabei nicht bedenkt, ist, daß wann immer der Mensch den lebendigen GOTT als absoluten Bezugspunkt außer Acht läßt, unmerklich eine andere, vom sündigen Menschen geschaffene Instanz an die Stelle GOTTES tritt (= Götze). Mit anderen Worten: Wer dem HERRN JESUS CHRISTUS nicht dienen will, indem er SEINEN Geboten folgt, der muß einem anderen Herrn dienen und sich anderen Gesetzen unterwerfen (siehe das Antichristentum der mittelalterlichen Staatskirchen, Stalin, Hitler, usw.) Welcher Herr aber ist ein besserer Herr als der HERR JESUS CHRISTUS? Und welche Gesetze sind gerecht und heilig und gut wie SEINE Gebote?

Spricht man aber dem lebendigen GOTT als Schöpfer SEIN Herrschaftsrecht ab, so spricht man letztlich auch jedem Menschen seine von GOTT gegebenen Rechte ab.

Beispielhaft dafür ist das 1989 formulierte "Übereinkommen über die Rechte des Kindes", das in Zukunft alle Gesetze in Europa betreffs der Erziehung der Kinder prägen und die Handhabung der staatlichen Überwachung der Familie gemäß Art. 6 GG erheblich forcieren wird.

Die in dem "Übereinkommen über die Rechte des Kindes" niedergelegten Rechte des Kindes sind nämlich so umfangreich, daß die Eltern ihre Kinder letztlich nur noch gemäß der staatlichen Ideologie erziehen dürfen, andernfalls der demokratische Staat jederzeit - vorgeblich "zum Wohle des Kindes" - in die Erziehung eingreifen kann, wobei sogar "Sozialprogramme" vorgesehen sind, die u.a. "...Formen der Vorbeugung vorsehen sowie Maßnahmen zur Aufdeckung, Meldung, Weiterverweisung, Untersuchung... gegebenenfalls für das Einschreiten der Gerichte" (Art. 19).

Mit anderen Worten: Die UNO-gemäßen "Rechte des Kindes" (1989) zielen auf eine umfassende staatlich-ideologische Überwachung und Lenkung der familiären Erziehung ab. - Die Weltanschauungs- und Gesinnungskontrolle in der Familie ist angesagt!

Woher aber nimmt der Staat die "Rechte", die er den Kindern künftig geben will? Er nimmt sie von den Eltern, die ihr Erziehungsrecht letztlich von GOTT haben. Indem der Staat gemäß den "Rechten des Kindes" die Kinder in weiten Teilen für gleichberechtigt mit den Eltern erklärt, macht er jede konsequente Erziehung durch die Eltern, insbesondere die Erziehung für GOTT, praktisch unmöglich und erzwingt damit, nachdem bereits die Frau gleichberechtigt wurde, die totale Demokratisierung der Familienstruktur. Gibt es aber überhaupt keine Autorität mehr in der

Familie, so hat letztlich der Staat die ganze Autorität über die Familie. Folglich wird in Zukunft kein Vater und auch keine Mutter mehr die Erziehung ihrer Kinder bestimmen, sondern der demokratische Staat, der natürlich alle Kinder zum Glauben an seine Ideologie (demokratischer Pluralismus) erziehen will.

Weil aber wahrhaftige Christen ihre Kinder gemäß den Geboten GOTTES erziehen, lehnen sie jede menschliche Absolutsetzung von Autoritäten (= alle von Menschen gemachten Götter, sprich: Götzen) ab, - denn es steht geschrieben:

☛ "Du sollst keine anderen Götter haben neben MIR" (2.Mose 20,3), -

und erziehen ihre Kinder auftragsgemäß in der Zucht und Ermahnung des HERRN JESUS CHRISTUS (Eph. 6,4), das heißt: nicht zum Glauben an eine positive Wirkung des Auslebens der Sünde, sondern zum aktiven Glaubensgehorsam gegen den für unsere Sünden gekreuzigten, jedoch auferstandenen, HERRN JESUS CHRISTUS.

Einen solchen Glauben, der dazu führt, daß ein Mensch tut, was der HERR JESUS gebietet, kann der demokratische Staat natürlich nicht tolerieren, da hierdurch der demokratische "Glaube an die Grundfreiheiten" praktisch abgelehnt und die Absolutsetzung des demokratischen Regimes faktisch nicht anerkannt wird.

Was aber sollen Christen mit "Rechten" anfangen, die ihnen ihre von GOTT gegebenen Rechte nehmen?

3. Widersprüchliche Rechte anstatt logische Gerechtigkeit

Das, was in der Verfassung als "Freiheit" oder "Gerechtigkeit" niedergelegt ist, ist vielfach in sich widersprüchlich. So z.B. steht das "natürliche Erziehungsrecht" der Eltern (Art. 6 GG) in einem prinzipiellen Gegensatz zu dem vom demokratischen Staat beanspruchten Erziehungsrecht, das er kraft eigener Auslegung einfach in den Art. 7 GG (Schulaufsicht des Staates) hineinliest. Denn faktisch beansprucht der Staat in der Schule völlig die elterliche Erziehungsautorität. Ein anderer unvereinbarer Gegensatz besteht z.B. zwischen dem Art. 4 GG ("Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich" samt der Garantie "ungestörter Religionsausübung") und dem Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit (Art. 5 GG), da letzteres Recht nämlich samt Forschung und Lehre an die "Treue zur Verfassung" gebunden ist (Abs. 3), so daß im Konfliktfall (mittels

“Güterabwägung”) praktisch kein Glaube, kein Bekenntnis und keine Lehre, auch kein Evangelium zugelassen wird, das mit der Verfassung nicht vereinbar ist (als ob SICH der HERR JESUS CHRISTUS bzw. SEIN GEIST den Menschenrechten unterzuordnen hätte).

Am deutlichsten tritt die Gegensätzlichkeit von Rechten bei der Gleichberechtigung von Mann und Frau hervor, wodurch die Betriebs- und Familienstrukturen demokratisiert werden sollen, was aber faktisch zur Zerrüttung und Zerstörung der Familien führt.

Im demokratischen Idealfall hat also letztlich jeder theoretisch alle Rechte, was aber praktisch nicht auslebbar ist und planmäßig Konflikte provoziert, wodurch der Staat in jedem Konfliktfall, die sich mit zunehmenden Rechten häufen, gemäß seinen eigenen Interessen entscheiden kann, wie er will.

In den Gesetzen GOTTES dagegen sind alle Rechte echt, d.h. ohne Widersprüchlichkeit logisch zueinander geordnet, wobei auch die Verschiedenheit von Mann und Frau gemäß der Weisheit des Schöpfers vollkommen berücksichtigt ist (vgl. Epheser 5,22-33).

Was aber sollen Christen mit “Rechten” anfangen, um welche man grundsätzlich erst streiten muß (vgl. Matth. 5,40), zumal der demokratische Staat dieselben letztlich doch nur zur Förderung seiner Ideologie gewährt?

4. Absolute Volksherrschaft anstatt GOTTES Herrschaft

So seltsam das für demokratische Ohren klingen mag, aber es ist so: Auch die Demokratie ist ein absolutgesetztes Herrschaftssystem. Gemäß Art. 79 Abs. 3 Grundgesetz sind nämlich die Artikel 1 und 20 des Grundgesetzes, in welchen die Demokratie als Herrschaftssystem festgelegt ist, für **unveränderbar** erklärt. Wollte Hitler nur tausend Jahre herrschen, so wollen die Demokraten offensichtlich ewig herrschen. So heißt es auch in der “Charta von Paris für ein neues Europa” (21. Nov. 1990 unter Punkt I.1.):

Wir verpflichten uns, die Demokratie als die **einzigste Regierungsform** unserer Nationen aufzubauen, zu festigen und zu stärken”, und: “Unsere Staaten werden zusammenarbeiten und einander unterstützen, um zu **gewährleisten, daß die Entwicklung der Demokratie nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.**”

Die demokratische Weltanschauung stellt also nunmehr einen totalitären Alleinherr-

schaftsanspruch. So bekennt auch der Verfassungsrechtsexperte Prof.Dr. G. Dürig in seiner Einführung zum Grundgesetz freimütig:

“Das Grundgesetz versteht sich werterfüllt. **Es hat Werte absolut gesetzt.**”³

Der Pluralismus dient demnach nur dazu, jeden ademokratischen, absoluten Bezugspunkt (letztlich GOTT) durch Relativierung abzureißen, damit die demokratische Herrschaft absolut gesetzt werden kann, was auf Dauer zwangsläufig zur Christenverfolgung führt (vgl. 2.Tim. 3,12), da die wahrhaftigen Christen JESUS CHRISTUS als **alleinigen** GEBIETER und HERRN nicht aufgeben (Jud. 4; 2.Mo. 20,3; Joh. 14,6).

Man bedenke, daß alle “Menschenrechte” nur von Menschen gegebene Rechte sind, die dementsprechend einschränkbar sind⁴ oder gänzlich entzogen werden können (so wird z.B. durch das Recht auf Abtreibung das Recht auf Leben verweigert). Menschenrechtler erkennen nämlich nicht an, daß der Mensch von Natur aus (letztlich von GOTT) bestimmte Rechte hat, sondern sie gestehen dem Menschen nur die Rechte zu, die sie ihm geben. Immerhin wird es schon heute in Deutschland bestraft, wenn man nur nach den 10 Geboten handelt, sofern der demokratische Staat per Gesetz das Sündigen (Handeln gegen die Gebote) befiehlt (z.B. das Mitmachen von Götzendienst in der staatlichen Schule).

Die Demokratie will also mit ihren Gesetzen einen absoluten Bezugspunkt bilden, über welchen letztlich niemand mehr hinausdenken und -glauben, vor allem aber: über welchen hinaus niemand handeln dürfe.

Was aber sollen Christen mit “Rechten” anfangen, welche ein selbstgerechtes Herrschaftssystem sündiger Menschen zu “Gott” machen und es ihnen letztlich verbieten, als Christen gemäß dem Wort GOTTES zu leben?

5. “Menschenrechte” anstatt Evangelium

Die Menschenrechte sind in Wahrheit ein “Glaube”⁵, welcher als Staatsreligion und Evangeliumsersatz verkündigt, gelehrt und allen Bürgern von klein an - wie im Mittelalter per Säuglingsbesprechung mit anschließender staatskirchlicher Erziehung, so heute per demokratisch-staatlicher Erziehung - aufgezwungen wird.

Wie CHRISTUSfeindlich deshalb das “neue

³ Grundgesetz, dtv 32. Auflage, S. XIV.

⁴ (vgl. z.B. Menschenrechtskonvention Art. 8-11 jeweils den Absatz 2)

⁵ ausdrücklich so genannt in: “Charta der Vereinten Nationen” (1945), in der “Präambel der Menschenrechte” (1948) u.a.

Europa" sein wird, kann man schon heute am freimaurischen UNO-Glauben ablesen:

Nicht der Glaube an JESUS CHRISTUS, sondern der "Glaube an die Menschenrechte" soll herrschen. Nicht das stellvertretende Opfer des HERRN JESUS CHRISTUS, sondern die "Grundfreiheiten" sollen Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt bringen (Art. 1 Abs. 2 GG). Nicht das Evangelium soll verkündet, gelehrt und in der Erziehung vermittelt werden, sondern die UN-Charta samt allen anderen UN-Konventionen. Nicht der GEIST CHRISTI soll die Menschen erfüllen, sondern "der Geist der in der Charta der Vereinten Nationen verkündeten Ideale"⁶. Nicht die Gebote CHRISTI sollen beachtet werden, sondern die "Gebote" der "Charta von Paris für ein neues Europa". Nicht der HERR JESUS CHRISTUS soll als der KÖNIG der Könige die absolute Autorität aller Menschen sein, sondern letztlich die "Vereinten Nationen" mit ihren Chartas, Konventionen, Verfassungen und Gesetzen.

Gemäß den biblischen Prophezeiungen wird jedoch auch der Glaube an die Menschenrechte in einer Katastrophe enden. Denn was der Mensch sät (gemäß den Menschenrechten nämlich die Sünde), das wird er ernten (Gal. 6,7), zumal es ausdrücklich heißt:

☛ **"Der Lohn der Sünde ist der Tod"**
(Röm. 6,23; vgl. Jak. 1,15; Sprüche 16,25).

Wer irgendeine Hoffnung auf eine demokratische Ideologie setzt oder gar schwört oder gelobt, einer solchen Ideologie zu dienen, der wird ein bösen Erwachen haben, wenn er plötzlich vor dem RICHTER der Lebendigen und Toten stehen wird (Apg. 10,42-43) und DIESER nicht nach demokratischen Chartas, Konventionen, Verfassungen und Paragraphen sündiger Menschen urteilt, - also nicht gemäß den "Menschenrechten" -, sondern nach den Werken eines jeden Menschen (Röm. 2,6-8; Matth. 16,27; Joh. 5,28-29), die ER nach SEINEN heiligen Geboten gemäß SEINEN gerechten Gesetzen beurteilt (Mt. 7,21-27).

Deshalb, geliebter Demokrat, denke beizeiten um, bekenne dem HERRN JESUS CHRISTUS gemäß dem Gesetz GOTTES Deine Sünden (auch die durch die demokratischen Gesetze erlaubten), lasse Dich auf SEINEN Namen zur Vergebung Deiner Sünden taufen (Apg. 2,38; 22,16; Röm. 6,3) und werde SEINEN Geboten von Herzen gehorsam, andernfalls der Zorn GOTTES auf Dir bleibt

⁶ "Übereinkommen über die Rechte des Kindes" (1989).

und Du das Leben nicht sehen wirst (Joh. 3,36). Schon im Alten Testament heißt es:

- ☛ **"Lernet nicht den Weg der Nationen... Denn die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit... Gar niemand ist DIR gleich, JAHWE: DU bist groß, und groß ist DEIN Name in Macht. Wer sollte DICH nicht fürchten, KÖNIG der Nationen? denn DIR gebührt es. Denn unter allen Weisen der Nationen und in allen ihren Königreichen ist gar niemand DIR gleich, sondern sie sind allzumal dumm und töricht"** (Jer. 10,1.3.6-8).
- ☛ **"Es ist besser, auf JAHWE zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen (Ps. 118,8).**
- ☛ **"Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz von JAHWE weicht!"** (Jer. 17,5).

Denn JESUS ist der CHRISTUS, der "HERR der Herren und KÖNIG der Könige" (Offb. 17,14),

- ☛ **"...und als der Letzte wird ER auf der Erde stehen"** (Hiob 19,25). Denn:
- ☛ **"SEIN Reich ist ein ewiges Reich und alle Herrschaften werden IHM dienen und gehorchen"** (Dan. 7,27; vgl. 7,14; 2,44).

Wie schon Moses, so muß sich auch heute jeder Mensch entscheiden, ob er sich der Herrschaft GOTTES gemäß dem Evangelium unterwirft (vgl. Matthäus, Kapitel 5-7) oder ob er die Herrschaft der Sünde vorzieht:

- ☛ **"Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, und wählte lieber, mit dem Volke GOTTES Ungemach zu leiden, als die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, indem er die Schmach des CHRISTUS für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung"** (Hebr. 11,24-26).

Wie wirst Du Dich entscheiden, geehrter Leser? Die Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS ist auch im "neuen Europa" die einzige Alternative für alle, die nach wahrhaftiger Gerechtigkeit dürsten und wahren Frieden suchen (vgl. Matth. 5,3-12). Wer aber heute SEINE Herrschaft verwirft, indem ER nicht tut, was ER gebietet, der wird von IHM gerichtet (Luk. 19,27) und ewig verdammt werden (Matth. 25,41.46). Bedenke, daß der HERR JESUS noch einmal kommen wird, um einem jeden nach seinem Tun zu vergelten!

Europa" sein wird, kann man schon heute am freimaurischen UNO-Glauben ablesen:

Nicht der Glaube an JESUS CHRISTUS, sondern der "Glaube an die Menschenrechte" soll herrschen. Nicht das stellvertretende Opfer des HERRN JESUS CHRISTUS, sondern die "Grundfreiheiten" sollen Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt bringen (Art. 1 Abs. 2 GG). Nicht das Evangelium soll verkündet, gelehrt und in der Erziehung vermittelt werden, sondern die UN-Charta samt allen anderen UN-Konventionen. Nicht der GEIST CHRISTI soll die Menschen erfüllen, sondern "der Geist der in der Charta der Vereinten Nationen verkündeten Ideale"⁶. Nicht die Gebote CHRISTI sollen beachtet werden, sondern die "Gebote" der "Charta von Paris für ein neues Europa". Nicht der HERR JESUS CHRISTUS soll als der KÖNIG der Könige die absolute Autorität aller Menschen sein, sondern letztlich die "Vereinten Nationen" mit ihren Chartas, Konventionen, Verfassungen und Gesetzen.

Gemäß den biblischen Prophezeiungen wird jedoch auch der Glaube an die Menschenrechte in einer Katastrophe enden. Denn was der Mensch sät (gemäß den Menschenrechten nämlich die Sünde), das wird er ernten (Gal. 6,7), zumal es ausdrücklich heißt:

☛ **"Der Lohn der Sünde ist der Tod"** (Röm. 6,23; vgl. Jak. 1,15; Sprüche 16,25).

Wer irgendeine Hoffnung auf eine demokratische Ideologie setzt oder gar schwört oder gelobt, einer solchen Ideologie zu dienen, der wird ein bösen Erwachen haben, wenn er plötzlich vor dem RICHTER der Lebendigen und Toten stehen wird (Apg. 10,42-43) und DIESER nicht nach demokratischen Chartas, Konventionen, Verfassungen und Paragraphen sündiger Menschen urteilt, - also nicht gemäß den "Menschenrechten" -, sondern nach den Werken eines jeden Menschen (Röm. 2,6-8; Matth. 16,27; Joh. 5,28-29), die ER nach SEINEN heiligen Geboten gemäß SEINEN gerechten Gesetzen beurteilt (Mt. 7,21-27).

Deshalb, geliebter Demokrat, denke beizeiten um, bekenne dem HERRN JESUS CHRISTUS gemäß dem Gesetz GOTTES Deine Sünden (auch die durch die demokratischen Gesetze erlaubten), lasse Dich auf SEINEN Namen zur Vergebung Deiner Sünden taufen (Apg. 2,38; 22,16; Röm. 6,3) und werde SEINEN Geboten von Herzen gehorsam, andernfalls der Zorn GOTTES auf Dir bleibt

⁶ "Übereinkommen über die Rechte des Kindes" (1989).

und Du das Leben nicht sehen wirst (Joh. 3,36). Schon im Alten Testament heißt es:

☛ **"Lernet nicht den Weg der Nationen...**

Denn die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit... Gar niemand ist DIR gleich, JAHWE: DU bist groß, und groß ist DEIN Name in Macht. Wer sollte DICH nicht fürchten, KÖNIG der Nationen? denn DIR gebührt es. Denn unter allen Weisen der Nationen und in allen ihren Königreichen ist gar niemand DIR gleich, sondern sie sind allzumal dumm und töricht" (Jer. 10,1.3.6-8).

☛ "Es ist besser, auf JAHWE zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen (Ps. 118,8).

☛ "Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz von JAHWE weicht!" (Jer. 17,5).

Denn JESUS ist der CHRISTUS, der "HERR der Herren und KÖNIG der Könige" (Offb. 17,14),

☛ "...und als der Letzte wird ER auf der Erde stehen" (Hiob 19,25). Denn:

☛ "SEIN Reich ist ein ewiges Reich und alle Herrschaften werden IHM dienen und gehorchen" (Dan. 7,27; vgl. 7,14; 2,44).

Wie schon Moses, so muß sich auch heute jeder Mensch entscheiden, ob er sich der Herrschaft GOTTES gemäß dem Evangelium unterwirft (vgl. Matthäus, Kapitel 5-7) oder ob er die Herrschaft der Sünde vorzieht:

☛ "Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, und wählte lieber, mit dem Volke GOTTES Ungemach zu leiden, als die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, indem er die Schmach des CHRISTUS für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung" (Hebr. 11,24-26).

Wie wirst Du Dich entscheiden, geehrter Leser? Die Herrschaft des HERRN JESUS CHRISTUS ist auch im "neuen Europa" die einzige Alternative für alle, die nach wahrhaftiger Gerechtigkeit dürsten und wahren Frieden suchen (vgl. Matth. 5,3-12). Wer aber heute SEINE Herrschaft verwirft, indem ER nicht tut, was ER gebietet, der wird von IHM gerichtet (Luk. 19,27) und ewig verdammt werden (Matth. 25,41.46). Bedenke, daß der HERR JESUS noch einmal kommen wird, um einem jeden nach seinem Tun zu vergelten!